

Inhalt

Vorwort	9
Einleitung	11
I. Der befreite Mensch – auf der Suche nach dem Glück	
1. Befreit, aber ratlos Selbstbestimmung: die höchste Stufe der Evolution – Luststreben und Fehlverhalten	17
2. Das Luststreben – ein evolutionäres Programm Triebe: die Quellen der Lust – Vom Lustempfinden zur Lustmaximierung	24
3. Fehlverhalten – falscher Umgang mit evolutionären Programmen Beispiele für Fehlverhalten – Falscher Umgang mit der Angst	31
4. Die »artgerechte« Gesellschaft – Übereinstimmung mit der Evolution Körpergerechte Umweltgestaltung: eine gelungene Aufgabe? – Verhaltensgerechte Umweltgestaltung: eine hoffnungsvolle Aufgabe – Führen durch Fordern?	38

II. BioLogik – der Weg zur Selbstbestimmung

1. BioLogik – von der Selbsterkenntnis zur Selbstbestimmung 51
BioLogik: am Beispiel der Bewegung –
Die drei Stufen der BioLogik
2. Evolutionäre Werkzeugprogramme 56
Denken – Lernen – Kooperieren
3. Evolutionäre Zielprogramme: die fünf Triebe 64
Warum heißen Triebe Triebe? – Die fünf Triebe
des Menschen – Die wahren Motive
4. Verhaltensanalyse: falscher Umgang mit
evolutionären Verhaltensprogrammen 80
Falscher Umgang mit Werkzeugprogrammen –
Falscher Umgang mit den Trieben – Beispiele
aus der Arbeitswelt
5. Verhaltensoptimierung 88
Das Leben genießen? –
Homo sapiens: universale Humanität

III. Lust durch Leistung – höchste Lebensqualität

1. Wann erleben wir Lust durch Leistung? 93
Flow: Lust des Sicherheitstriebes – Anerkennung: Lust des Aggressionstriebes – Bindung:
Lust des gemeinsamen Handelns – Optimale
Leistung durch kombinierte Triebbefriedigung?

2. Lust durch Leistung in allen Lebensbereichen	105
Sport – Hobby – Vertrieb – Spezialistentum	
3. Lust durch Leistung – Beispiele aus Produktion und Dienstleistung	120
Lohn ohne Arbeit: paradiesische Zustände? – Frau Müller-Jung bekommt Lust an ihrer Arbeit – Hausmeister Brehm rettet das Krankenhaus – Tonis Erfindung	
4. Lust durch Leistung – das wahre Glück?	133
Csikszentmihalyi: das Geheimnis des Glücks – Carnegie: Freu dich des Lebens – Klein: die Glücksformel	
IV. Die BioLogik der Mitarbeiterführung – vom Fordern zum Selbstfordern	
1. BioLogik der Motivation	145
Was ist Motivation? – Gibt es eine Selbstmotivation?	
2. Führen durch Flow	151
Die Azubi-Firma – Flow-Stepping – Sonderfälle: Mitarbeiter in Angst, Langeweile oder fehl am Platz – Die Flow-Strategie der Führung	
3. Führen durch Anerkennung	166
Wer ist Chef im Jugendhaus? – Von Buntbarschen und streitlustigen Mitarbeitern – Anerkennen, aber wie? – Anerkennung und Kritik – Die Anerkennungs-Strategie der Führung	

4. Führen durch Bindung	184
Die Naturgesetze des gemeinsamen Handelns – »Offene Kommunikation« im Automobilwerk – Gemeinsames Handeln des Flughafenvorstands – Wie man Vertrauen gewinnt – Die Bindungs-Strategie der Führung	
5. Führen durch komplexe Motivation	200
»Flow am Fließband« – Flow säen und Aggression ernten? – Aggression durch Bindung einfangen – Vernetzung der Triebmotive – Führen durch Vorbild	
 V. BioLogik – der Beitrag zur Führungskompetenz	
1. Eignung zum Führen	215
Aufgaben der Mitarbeiterführung – Zur Führung geeignet?	
2. Aneignen von Führungskompetenz	222
Aneignen durch Erkennen – Aneignen durch Trainieren	
3. Perspektiven einer gesellschaftlichen Führungskompetenz	229
 Literatur	 233